

WOHER KOMMEN DIE SORGEN?

Plötzlich war sie da, die Sorge. Gerade noch schien alles in Ordnung. Das Gespräch am Telefon mit meiner alten Mutter verlief völlig unbeschwert. Wir tauschten uns über verschiedene Themen aus, als sie plötzlich und ohne besonderen Anlass zwischen zwei Sätzen fragte, was heute für ein Tag wäre. „Heute ist Montag“, antwortete ich kurz und schon waren wir wieder bei einem anderen Thema. Zuerst dachte ich mir nichts dabei. Doch als wir unser Gespräch beendet hatten und ich den Hörer auflegte, stieg ein merkwürdiges Gefühl in mir auf. Daraus wurde ein Gedanke. Was ist wenn ...? Aus einem, wurden hundert Gedanken, die mir durch den Kopf schossen. Demenz, Pflegebedürftigkeit, Verlust von Selbstständigkeit und Gedächtnis versetzten mich regelrecht in Panik. Nicht nur meine Freude über das Gespräch war dahin. Mein Magen zog sich zusammen und ich fühlte mich wie gelähmt.

Vielleicht kennen Sie so ähnliche Situationen auch. Plötzlich ist die Sorge da, begründet oder unbegründet. Sie vergiftet die Atmosphäre und raubt den inneren Frieden. Angst bestimmt uns; es scheint keinen Ausweg zu geben.

WAS WÄRE WENN?

Es gäbe viele Gründe sich zu sorgen, denn wir Menschen sind sehr verletzlich. Der Wunsch nach Vollkommenheit, Unversehrtheit, Harmonie und immer anhaltendem Glück ist ganz tief in uns verwurzelt. Wir stehen ständig in Gefahr diesen Status zu verlieren. Wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, merken wir, dass uns diese wertvollen Eigenschaften längst abhandengekommen sind. Durch Eigensinn, Egoismus, Rücksichtslosigkeit und dem Mangel an Liebe, geht unsere Welt zu Grunde. Wir können noch so viel Vorsorge treffen, Sorgen und Nöte holen uns Menschen immer wieder ein. Befürchtungen, krank zu werden, in Armut zu geraten oder zu vereinsamen, belasten uns schwer.

WAR DAS ALLES?

Seit dem Tag, als der Mensch die Fürsorge Gottes in Frage stellte, werden wir von der Angst beherrscht zu kurz zu kommen. Selbstbestimmt zu leben, d.h. ohne Gott, bedeutet, auch seine Sorgen selbst tragen zu müssen. Leere und übertriebener Aktionismus wechseln sich bis heute ab. All unsere Anstrengungen führen zu der Frage:

„War das jetzt alles, oder kann ich vom Leben noch mehr erwarten?“ Es gibt noch mehr als nur die Erfüllung all unserer materiellen und emotionalen Wünsche, z.B. Dankbarkeit, Zufriedenheit und das daraus resultierende Wohlergehen. Doch können wir uns das nicht selbst erarbeiten.

HAUPTSACHE ÜBERLEBEN!

Existenznöte treiben uns Sorgenfalten auf die Stirn. Ob es sich um materielle oder um gesundheitliche Sorgen handelt, die Sorgenfalten bleiben nicht aus. Beides kann uns plötzlich und unvermittelt treffen. Der Verlust des Arbeitsplatzes, eine Firmeninsolvenz oder ernstzunehmende Krankheiten und sogar der Tod sind allgegenwärtige Herausforderungen, denen wir nichts entgegenzusetzen haben. Alles Leben ist ein Geschenk von Gott, dem Schöpfer. Doch auch unser irdisches Leben geht einmal zu Ende.

SACKGASSEN!

Ein Leben mit Sorgen macht krank und verändert nichts zum Positiven. Es kann uns den Schlaf rauben, Magenverstimmungen, Kreislauf- und Blutdruckbeschwerden, Herzrasen und Depressionen verursachen.

Gäbe es ein Medikament oder ein Rezept aus dieser Sackgasse, wäre das ein erfolversprechender und lukrativer Fortschritt. Oder kann Gott uns einen Ausweg schenken?

RAUS AUS DER SORGENFALLE!

Die Worte Jesu in der Bibel sind ziemlich erstaunlich. Worte wie: „Sorgt euch nicht um euer Leben ...“, oder „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid ...“, oder „Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen ...“. Können diese Worte von Jesus unsere Sorgen verändern? Jesus war kein weltfremder Optimist, der die Realität des Lebens nicht kannte. Er war in der kurzen Zeit hier auf der Erde täglich von hilfeschuchenden, sorgenbeladenen Menschen umgeben, und er hat ihre Anliegen sehr ernst genommen. Bis heute ist es sein tiefstes Anliegen, dass jeder Mensch zu ihm kommen und seine Last bei ihm abladen kann. Wäre er nicht der Sohn Gottes, sondern nur ein frommer Prediger, könnte man das bezweifeln. Dann wären es bestenfalls schöne, ermutigende Worte. Doch seine Autorität und sein Tod am Kreuz für jeden von uns verändert tatsächlich Menschenleben und Situationen.

SORGENFREI LEBEN

Tatsache ist, dass wir hier auf der Erde kein störungsfreies Leben erwarten können. Der Feind Gottes versucht mit allen Mitteln uns aus dem Gleichgewicht zu bringen. Auch ist unsere Lebenszeit begrenzt. Ist es dennoch möglich sorgenfrei zu leben? Wenn wir der Tatsache Glauben schenken, dass kein Umstand, den wir uns vorstellen können, uns aus der Hand Gottes reißen kann, dann ist das sehr entspannend und hilft uns, immer mehr auf Gott zu vertrauen. In der Verbindung mit ihm, d.h. im täglichen Gespräch können wir alles, große und kleine Sorgen sowie Nöte, zu ihm bringen. Er schenkt Geborgenheit auch in unruhigen Zeiten und Wunder sind nicht ausgeschlossen.

Starten Sie heute den Versuch mit Ihren Sorgen und Nöten Schluss zu machen und Jesus anzusprechen. Bitten Sie ihn, auch allen Egoismus, Eigensinn und alle Lieblosigkeit wegzunehmen, damit Liebe, Frieden und Freude in Ihr Leben kommen. Geben Sie zu, dass Sie mit eigener Kraft es nicht schaffen durchs Leben zu gehen, und bitten Sie den Sohn Gottes, dass er die Herrschaft und Fürsorge in Ihrem Leben übernehmen soll.

MONIKA HÄNEL

Bitte senden Sie mir kostenlos das Taschenheft „Lebenswert raus aus der Grauzone“.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte zurückschicken an:

Missionswerk Stimme des Glaubens
Marienweg 5, D-78465 Konstanz
Tel. o 75 31 / 94 45 0 | Fax o 75 31 / 94 45 22

Postfach, CH-8280 Kreuzlingen
Tel. o 71 / 6 72 47 39

info@stimme.org | www.stimme.org

Stimme
des
Glaubens